

„Eine innere Belohnung“

BZ-INTERVIEW mit Dorothee Roos über ihr Ehrenamt

BZ 4.11.17

FREIBURG. Am Dienstag ist Tag des Ehrenamtes. Als eine von 25 Ehrenamtlichen bekommt Dorothee Roos in Berlin das Bundesverdienstkreuz am Bande. Die 63-Jährige leitet als Vereinsvorsitzende die fast 25 Jahre bestehende KZ-Gedenkstätte Neckarelz im Neckar-Odenwald-Kreis. Konstantin Görlich erzählt sie, was ihr die Auszeichnung bedeutet und warum sie sich engagiert.

BZ: Hallo, Frau Roos. Na, aufgeregt?

Roos: Eigentlich nicht, dazu ist gar keine Zeit. Aber ich fahre mit großer Freude hin, obwohl ich bisher bei Anfragen, ob ich ein Bundesverdienstkreuz annähme, wenn man mich vorschlägt, immer Nein gesagt habe.

BZ: Warum?

Roos: Weil das nicht das ist, warum ich diese Arbeit tue. Es geht mir nicht um eine Anerkennung von außen, sondern es ist eine innere Belohnung, weil diese Arbeit Sinn macht. Nun hat mich jemand vorgeschlagen, ohne zu fragen. Der Brief kam direkt von der Ordenskanzlei des Bundespräsidialamts, und das hatte irgendwie so eine zwingende Kraft, dass ich mich dem nicht entziehen wollte. Mit der Auszeichnung zum Tag des Ehrenamtes soll ja auch die Bedeutung des Ehrenamtes insgesamt gewürdigt werden.

BZ: Wofür werden Sie ausgezeichnet?

Roos: Es hat mit der ehrenamtlichen Arbeit in der KZ-Gedenkstätte Neckarelz zu tun, die auf eine Basisinitiative in den 80er-Jahren zurückgeht – wie alle Gedenkstätten in Baden-Württemberg. Zunächst war es eine Forschungsarbeit, die Geschichte des Außenlagers aufzudecken. Die Pioniere sagten, es muss für ei-

ne Gedenkstätte einen Verein geben und die Öffentlichkeit muss stärker eingebunden werden. Das war 1993, seitdem bin ich dabei.

BZ: Und es gibt ja eine neue Zusammenarbeit der Gedenkstätten in Frankreich und Baden-Württemberg.

Roos: Als der Vorschlag gemacht wurde, gab es den Verbund noch gar nicht. Es trifft gewissermaßen zufällig zusammen. Das war eine rasante Entwicklung in den letzten zwei Jahren. In Baden-Württemberg gibt es zwölf KZ-Gedenkstätten, die mit Natzweiler zu tun haben. Die haben

sich im vergangenen Jahr zu einem Verbund zusammengeschlossen, um mit den französischen Partnern besser zusammenarbeiten zu können und den Gedenkstätten im Land ein gewisses Maß an Hilfestellung zu geben. Das hätten wir alleine nicht machen können. Wir konnten sogar eine kleine Koordinatenstelle schaffen. Der Verbund ist ehrenamtlich, ich bin die Vorsitzende.“

BZ: Worauf freuen Sie sich in Berlin?

Roos: Ich habe keine Vorstellung, wie der Festakt abläuft, aber ich kenne die Namen der anderen und deren Vorstellungstexte – und das sind ganz interessante Menschen. Ich freue mich darauf, sie kennenzulernen. Es sind einige dabei, bei denen ich nachfragen will, wie sie das gemacht haben, was sie gemacht haben. Und natürlich ist es auch toll, den Bundespräsidenten mal live zu erleben.

Das Bundesverdienstkreuz am Bande ist nach der Verdienstmedaille die zweitkleinste Stufe des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. 2016 wurde es rund 1000 Mal verliehen.



Roos

FOTO: PRIVAT